



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Hörmal | 13.11.2016 07:45 Uhr | Klaus Nelißen

Nett-Sein

Heute ist Weltnettigkeitstag. Der wurde 1998 in Tokio von der Nettigkeitsbewegung ins Leben gerufen – die gibt es wirklich – und die wollen mit dem Tag die Welt etwas freundlicher machen.

Dass die Bewegung aus Japan kommt und nicht aus Deutschland, das wundert mich nicht. Die Deutschen sind jetzt nicht dafür bekannt, besonders nett und freundlich zu sein im Umgang. Besonders wenn ich im Ausland bin, merke ich, wie sehr auch ich wohl eher manchmal etwas zu direkt bin. Ich sage Dinge lieber gerade heraus. Ehrlich die Meinung sagen, auch wenn es weht tut, das schätze ich an mir und anderen. Nett sein dagegen klingt nach: angepasst, artig sein, so in gewisser Weise: treu-doof.

Nicht umsonst gibt's im Deutschen den nicht gerade vornehmen Spruch: "Nett ist die kleine Schwester von Schei..." ...Sie wissen schon...

Nett-Sein ist hierzulande offensichtlich eine verlachte Tugend. Aber wenn das Gegenteil von Nett-Sein reine Ruppigkeit ist, dann macht man sich damit keine Freunde.

Besonders im Internet scheint sich ja die Nettigkeit rar zu machen. Mehr noch: Ich kenne sowohl Journalistenkollegen als auch Kirchenleute, die sich Dinge anhören müssen in Kommentaren, für die die Bezeichnung "ruppig" sogar eine nette Umschreibung ist. Nicht umsonst wird landauf- landab über sogenannte "Hatespeach" diskutiert. Denn mit der verrohten Sprache fängt es an. Da muss ich nur an die Ausfälle von Dresdenern zur Einheitsfeier in diesem Oktober erinnern.

Insofern ist – bei aller Direktheit – geboten, die Zunge zu hüten; im besten Sinne auf der Hut zu sein: Es ist keine Kunst, jemandem verbal vor den Kopf zu stoßen. Die größere Kunst besteht in der Selbstbeherrschung. Und daher kam vielleicht der Weltnettigkeitstag gerade in Japan auf.

Wobei: Auch das Abendland ringt seit Jahrhunderten um eine Sprache, die weniger verletzt. Woher ich das weiß: Ich hatte mal gegoogelt, um Ihnen zu diesem Thema noch einen guten Spruch aus der Bibel mitzugeben. Und ich war baff, dass es zu dem Thema nicht nur einen Spruch gibt, sondern gleich Dutzende! Die Liste ist lang von Sinnsprüchen, in denen die Schreiber der Bibel schon zu ihrer Zeit die Leute zu einer netteren Sprache ermahnten . Scheint also nicht nur ein Problem unserer Zeit zu sein. Vielleicht potenziert es sich aber mit der Digitalisierung, so scheint es mir jedenfalls. Und daher hab ich aus den vielen Bibelziten jetzt doch mal eines ausgewählt, zum Weltnettigkeitstag. Das ist zeitlos gut und stammt aus dem Buch der Sprichwörter: "Wer unvorsichtig herausfährt mit Worten, sticht wie ein Schwert; aber die Zunge der Weisen bringt Heilung." (Sprüche 12,18)

In diesem Sinne: Nett-Sein ist nicht die kleine Schwester von Irgendwas, sondern vielleicht wirklich ein Ausdruck von Weisheit! Nicht nur heute, am Weltnettigkeitstag!